№ 33. 1842.



Redact. G. Köhler.

Expedit. G. Heinze & Comp. Oberlangengasse Nr. 185.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 18. August.

Chronik.

Personalchronik. Der zeitherige Subdiaconus zu Ruhland, Scheidemantel, ist als Pfarrer zu Kroppen, Hoyerswerdaer Kreises, bestätigt worden.

Der Ober-Landesgerichts-Assessor Richtsteig erhielt eine etatsmäßige Assessorstelle beim Landes- und Stadtgerichte zu Hirschberg; der Ober-Land-Gerichts-Assessor Delius zu Lauban ist ans Ober-Landes-Gericht zu Ratibor versetzt worden.

Prämien. Der Kreis-Chirurg Walther zu Rothenburg und der Wundarzt Reimann zu Rengersdorf erhielten vom Königlichen Ministerium Prämien wegen Auszeichnung in Ausführung der Schutzpocken-Impfung.

Justiz-Verwaltung. Das Gerichtsamt von Gersdorf bei Reichenbach ist dem Justiz-Verweser Knaust zu Görlitz übertragen worden.

Unglücksfälle. Zu Penzig verunglückte der Arbeiter Stolle aus Görlitz, durch Herabsturz aus beträchtlicher Höhe, wobei er höchst gefährlich verletzt wurde. — In Zodel ertrank am 14. d. M. der Pferdeknecht Znigel beim Baden in einer tiefen Lache. Seine Gefährten holten zwar Hülfe herbei, da aber Niemand schwimmen und tauchen konnte, geschah seine Auffindung vermittelst Feuerhacken erst so spät, daß an eine Wiederbelebung nicht mehr zu denken war.

Vermischtes. Zur Unterstützung der Abgebrannten in Kamenz hat die Stadtverordneten-Versammlung zu Görlitz eine Summe von 300 Thalern bewilligt, welche den armen Verunglückten bereits zugesendet worden ist.

Jubelfest zu Niesky. Die Brüdergemeine zu Niesky ist 20 Jahre nach der Erbauung von Herrnhut angelegt worden, als die Nachkommen der alten böhmischen Brüder, welche zerstreut in Gerlachsheim, Zittau, Gebhardsdorf, Berlin, Rücksdorf, und in Dresden wohnten, in nähere Verbindung mit den mährischen Brüdern in Herrnhut zu treten wünschten. Der damalige Gutsbesitzer von Trebus, Sigmund August von Gers-

dorf, ein Mitglied der Brüdergemeine zu Herrnhut, nahm dieselben auf. Bekannt ist der Ursprung der alten böhmischen Brüderkirche, welche im Jahre 1457 von denjenigen rein evangelisch gesinnten Hussiten gegründet wurde, welche es vorzogen, anstatt ihren Glauben mit dem Schwert in der Hand zu vertheidigen, sich in der Stille, unter Druck und Verfolgung auf ihrem Grunde des Glaubens zu erbauen, und sich zuerst Fratres legis Christi, hernach Unitas Fratrum nannten, und sich zwei Jahrhundert in Böhmen, Mähren, und noch länger in Polen erhielten. Bekannt ist ferner die Gründung von Herrnhut, durch eine Anzahl mährischer Exulanten, bei welcher Mag. Schäfer in Görlitz, Mag. Marche in Großhennersdorf, welcher früher Buchhändler in Görlitz gewesen, Mag. Schwedler in Nieder-Wiesa und Heitz, Haushofmeister des Grafen von Zinzendorf, besonders thätig gewesen.

Die Gründung von Niesky geschah gleich vom Anfang nach einem wohl überlegten Plane, wobei allerdings kein zeitlicher Vortheil den ersten Erbauern vor Augen schwebte. Sie nannten den Ort Niesky, d. h. niedrig, weil sie, selbst arm und gering, sich ihrer Herzensdemuth und Niedrigkeit vor Gott nicht zu schämen hatten.

Am 8. August 1742 wurden feierlich die Grundsteine zu den drei ersten Häusern unter Gesang und Gebet, mitten in der Heide, nahe bei einem Vorwerke gelegt.

Die Brüdergemeine zu Niesky, welche aus einem unscheinbaren Anfange sich im Laufe der Zeit zu einem freundlichen Wohnorte gestaltet hat, aus dessen Schooße Lehrer und Missionarien in so viele Länder hervorgegangen sind, feierte daher am 8. August d. J. mit Recht das hundertjährige Jubelfest ihrer Gründung mit Lob und Dank und Freude, und sehr viele auswärtige Mitglieder der Brüdergemeine sowohl, als auch Fremde, nahmen freudigen Antheil. Am Vorabend wurde das Fest, nach einer Rede- und Gebetsversammlung feierlich eingeläutet, wobei abwechselnd Choräle geblasen wurden, und ebenso am Morgen darauf durch Blasinstrumente angekündigt.

Der Kirchensaal war zu diesem Feste überaus lieblich und geschmackvoll decorirt worden, und auf dem freien Platze vor demselben erhob sich ein schöner Tempel aus 8 Säulen mit einem Altar darin, mit 4 Inschriften und einer großen Blumenvase; das Ganze mit Orangeriebäumen, Blumen und Festons umgeben. Am Morgen war ein festlicher Morgensegen, und damit das Fest durch ein Mitglied der Unitätsdirection in Berthelsdorf eröffnet. Die große Menge der Fremden konnte leider der kleine Kirchensaal bei Weitem nicht fassen. Um so erfreulicher war es, daß die zweite Versammlung im Freien vor dem Saale gehalten wurde, in welcher nach der Predigt des Pastor Steengård der Hofprediger Dr. Strauß aus Berlin eine herzliche Ansprache an die Gemeinde richtete. Nachmittags war, nach der alten Weise der Brüdergemeine, ein Liebesmahl mit einem dazu gedruckten Festpsalm. In der Abendversammlung war eine Aufnahme von vier Personen zu Mitgliedern in der Brüdergemeine, und darauf ein Abendsegen mit Gesang im Freien.

Am zweiten Tage war Vormittags eine besondere Versammlung für die sämmtliche Jugend der Gemeine und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr ein Gesang-Concert, unter Mitwirkung mehrerer Musiker aus Bautzen und Görlitz. In der Abendversammlung war eine feierliche Ordination von vier Personen zu Diakonen der evangelischen Brüderkirche, durch den Bischof Levin Reichel aus Herrnhut, und darauf wieder ein Abendsegen auf dem Platze. Nach demselben fand eine allgemeine Illumination des Platzes und des Tempels vor dem Saale statt, welche ausgezeichnet zu nennen war, unter dem Zudrange von mehreren Tausend Zuschauern aus der sämmtlichen Umgegend.

Die beiden schönen Tage, an welchen das Fest gefeiert wurde, machten einen lieblichen Eindruck auf alle Theilnehmer, und die Ruhe und Ordnung bei allem Andrange des Volkes war zu bewundern.

Die an diesen Tagen gehaltenen Vorträge, ungemein würdig und zu Herzen sprechend, werden mit einer Geschichte der Gründung und einer Beschreibung des Festes noch späterhin besonders gedruckt werden.

92.

Näheres vom Brande zu Camenz.

(9. Aug. Leipz. Zeit.) Es bestätigt sich, daß der Brand am 4. d. Abends im Ritschelschen Hause der Leitergasse ausbrach, wahrscheinlich durch Verwahrlosung von Seiten einer Frau. Bei warmen Südwestwinde und bei der Trockenheit der Schindeldächer in den Umgebungen jenes Hauses verbreitete sich das Feuer mit größter Schnelligkeit und so standen wenig Minuten nach dem Ausbruche das gegenüberstehende Hirzelsche Haus, das Primariat, Archidiakonat und die Küsterwohnung in Flammen, es verbreitete sich von da aus über die ganze Stadt nach der Richtung des bisweilen recht stark wehenden Südwestwindes, bis an das dem Kloster Marienstern gehörige und an die Stadt grenzende Dorf Spittel, welches nebst der kleinen katholischen Spittelkirche und dem klösterlichen Vorwerke abbrannte, bis auf 2 Häuser die durch die Spritze von Biehla fortdauernd benetzt und dadurch gerettet wurden. An öffentlichen Gebäuden sind in der Stadt eingeäschert worden: das Primariat, das Archidiakonat, die Küsterwohnung, das Rathhaus, das Direktorat, die Stadtschule und die Klosterkirche, dann die Kirchgasse, der Anger, die Gänsegasse, Fleischergasse, Bautzner Gasse, von da die Häuser zur Pforte hinauf über den Topfmarkt. In Schutt liegen der ganze Markt, die Ziegengasse, die Klostergasse, die Fleischbänke und die denselben gegenüberliegenden Häuser, die Leitergasse bis auf die Mörbitzsche Tuchfabrik, die Herrengasse bis auf das Böttnersche Haus, die ganze Zwingergasse, die Klostergasse, die Gasse vom Klosterthore bis an die Königsbrücker Gasse, diese, die Zwinger- und Pulsnitzer Gasse halb, auf welcher das Brauhaus gerettet ist. Gut war es, daß durch die Thätigkeit vieler Spritzen vom Lande das Haus des Bezirksarztes Dr. Rödwer erhalten wurde, denn wäre dies vom Feuer ergriffen worden, so wäre auch unsere schöne Hauptkirche an die Reihe gekommen. Die Pulsnitzer- und die Königsbrücker-Vorstadt stehen noch, aber beide haben nicht viel über 50 Nummern, die große Bautzner Vorstadt, die fast 300 Nummer zählte, ist bis auf etwa 40 Häuser eingeäschert, so kann man wohl sagen, daß etwas über 5 Sechstel von Camenz vom Feuer zerstört sind. Schauervoll ists, durch die verödeten Gassen zu gehen! — Viele von den Bewohnern sind auf die Dörfer gezogen. Einzelne Familien, die ganze Häuser bewohnten, müssen sich mit kleinen Gemächern begnügen; viele wohnen in Scheunen ꝛc. — Bei der vorgerückten Jahreszeit werden Wenige etwas zum Wiederaufbau unternehmen können, auch es nicht vermögen, da nur ein mäßiger Theil sein Mobiliar versichert hat und das Immobiliar nur mit 169,000 Rthlrn. in Summa versichert ist.

Großer Brand in Camenz.

(Aus der Chronik).

Als man zählet nach Christi unsers Herrn Geburt 1572, Sonntags nach Peter Kettenfeier, war der dritte August Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr, ist aus Verhängniß des allmächtigen gerechten Gottes, sonder Zweifel um unserer Undankbarkeit, großen Bosheit und mannigfältigen Sünden willen, durch Verwahrlosung einer unachtsamen Vettel, nämlich Jacob Lehmanns Böttchers Eheweib, in der Bauzner Gasse, welche über des Ehrbaren Rathes ernstes Verbot Branntwein aus Getraide, wie zuvor des Nachts zu ungewöhnlicher Zeit und in heimlichen und verbotenen Winkeln ihres Hauses, also auch diesesmal mit ärgerlicher Entheiligung des Sabbaths gebrannt, ein unversehenes und dermaßen erschreckliches Feuer aufgegangen, so daß im Anfange kein Wehren noch Retten helfen wollen. Hiernach auch aus Mangel an Wasser,

dieweil die eine Vorstadt nach der Pulsnitz durchs Flugfeuer auch alsbald angesteckt, die Röhren verbrannt und die Brunnen verfallen, nichts geschafft werden mögen. Sondern hat fast Jedermann zu Rettung seines Lebens aus der Stadt weichen und dem Feuer seine Gewalt lassen müssen, also daß, ehe einer Stunde, die ganze Stadt und Vorstadt, ausgenommen die Kirche, Kloster, Rathhaus, Hans von Ponikaus Haus und zehn Häuser in der Bautzner Gasse, zunächst dem Thore, die nicht ohne sonderlichen Beistand und nachmals angewendeten äußersten Fleiß schwerlich errettet, im Feuer gestanden und in zwei Stunden der mehrste Theil in der Asche gelegen. Und hat dagegen kein Ziegeldach, Brandgiebel, Estrich, Gemäuer, noch Anderes, wie denn viel wohlverwahrte Häuser gewesen, helfen wollen. Es sind also innerhalb der Ringmauer 222 Häuser, auch das Dach der ganzen Stadtmauer, bis auf ein kleines Stück, als auch zwei Thürme und etliche Basteien, und in der Vorstadt 35 Häuser und viele Scheunen, darin allbereit ein ziemlicher Vorrath, sonderlich von Korn gewesen, von solcher Feuersbrunst verdorben, auch 4 Personen umgekommen, nämlich Martin Dreßler sammt seiner ältesten Tochter Catharine im Keller vom Dampfe erstickt; Hans Peißker, ein Schuster, von einer Mauerlatte getroffen und erschlagen, und Jacob Brosius, sonst Warnlangwell genannt, in seinem Hause verfallen und verbrannt, und hat sich solcher unverwindlicher Schade menschlicher Vernunft nach ansehen lassen, daß es unmöglich, die Stadt wiederum zu erbauen, sintemal sie ohne das als eine Stadt von geringer Nahrung, arme, unvermögende Einwohner gehabt, die sich in der schwinden schweren Zeit alles Vorraths und Vermögens fast entblößt, und nun das Uebrige, so sie noch kümmerlich erhalten, durch die schnelle Feuersbrunst, davon Jedermann übereilet, vollends verloren."

Also lautet der treuherzige Bericht einer Chronik aus jener Zeit über den großen Brand vom J. 1572. Es ist gewiß nicht uninteressant, die Urtheile und Ansichten der Vorzeit und des Heute über Ursache und Schickung des Unglückes zu vergleichen. Aber merkwürdig ist, daß beide Brände auf den 3. und 4. August fallen.

Miscellen.

In England ist großes Elend unter den Arbeitern, weil sie in den Fabriken nicht genug Beschäftigung finden können. Die Hälfte sämmtlicher Arbeiter ist ohne Verdienst und die Familien dieser Unglücklichen sterben fast Hungers. In der Stadt Grenok, welche 35,000 Einwohner hat, sind 15,000 Menschen ohne Brod. — Dies ist die Schattenseite des Fabriksystems, wobei die gleichmäßigere Vertheilung des Geldes unter Viele verschwindet und nur Einzelne sich bereichern; glücklicher sind wir daher immer noch in Deutschland, wo das Manufaktursystem bis jetzt noch die Oberhand behalten hat, wo zwar keine Lords mit jährlich zehn Millionen Thalern Einkünften (die meist im Auslande verpraßt werden) aber wol eine große Masse wohlhabender Staatsbürger sich befinden.

Das Dampf-Luftschiff des Herrn Leinberger zu Nürnberg soll doch noch zu Stande kommen. Es ist mit einem großen Ruderrade versehen, das durch Dampf getrieben wird. Der ganze Ballon ist 120 Fuß lang und 40 Fuß breit. Er wird in einem Tage hundert deutsche Meilen zurücklegen. Der Herr Leinberger braucht noch 1000 Gulden zum Baue. Wer beisteuern will, hat sich an den Kaufmann J. A. Meinecke am Markt zu Nürnberg zu wenden. Der Beitrag beträgt nur 5 Gulden; wer eine Aktie nimmt, darf bei der ersten Luftreise gratis mitsegeln. Wohin die erste Reise gehen wird, ist noch nicht gesagt.

Amtliche Bekanntmachungen.

[1112] Bekanntmachung.

Daß für künftigen Jahrmarkt und folgende der Platz zu Feilhaltung der Holzwaaren vom Fischmarkte nach dem Flachsmarkte, (zwischen dem Klostergebäude und Marstalle), verlegt worden ist, und daß in der Brüdergasse keine Buden und Tische aufzustellen verstattet, denselben vielmehr der Fischmarkt angewiesen werden wird, bringen wir hiermit zur Kenntniß des Publikums.

Görlitz, den 16. August 1842. Der Magistrat. Polizeiverwaltung.

[1150] **Bekanntmachung.**

Da bei der großen Trockenheit die öffentlichen Brunnen und Wasserbehälter nur sparsamen Zufluß haben, darf nicht gestattet werden, daß der kaum auslangende Vorrath durch Mißbrauch geschwächt werde. Deshalb wird das Schöpfen des Wassers aus den öffentlichen Brunnen und Röhrtrögen zum Behufe des Wagenwaschens, Kalklöschens, Wäschespülens, Bleichens u. s. w. hiermit bei Strafe von Zehn Silbergroschen verboten. Görlitz, den 17. August 1842. Der Magistrat. Polizeiverwaltung.

[1100] Zufolge der Anweisung Einer hohen Königl. Regierung zu Liegnitz, bringen wir andurch zur öffentlichen Kenntniß, daß höchsten Orts der Stadt Görlitz ein im Sinne der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 8. Februar 1840, (Gesetz=Sammlung v. J. 1840, Seite 32) verbindendes Publications=Blatt verliehen worden ist, welches mit dem 1. September d. J. ins Leben treten, durch die Redaction des Görlitzer Anzeigers besorgt und allwöchentlich ausgegeben werden, jedoch ein für sich bestehendes Blatt bilden wird und für den jährlich auf zehn Silbergroschen festgesetzten, pränumerando, in vierteljährlichen Raten zahlbaren Preis zu beziehen ist.

Görlitz am 13. August 1842. Der Magistrat.

[980] **Bekanntmachung.**

Auf Antrag der Oberlehrer Kröhneschen Beneficialerben ist zu dem öffentlichen Verkaufe des denselben gehörigen, auf 2070 thlr. gerichtlich abgeschätzten Hauses Nr. 797 b am Mühlwege vor dem Frauenthore zu Görlitz ein anderweiter Bietungstermin auf

den 7. September c. Vormittag 11 Uhr

an Land= und Stadtgerichtsstelle angesetzt worden.

Görlitz, den 26. Juli 1842. **Königl. Land= und Stadt=Gericht.**

[1099] Auction. Königl. Land= und Stadtgericht.

Es sollen in dem gerichtlichen Auctions=Local, Judengasse Nr. 257, zwei Frauen=Kirchenstellen, in hiesiger Peter= und Pauls=Kirche und zwar:

Pars III. S. Nr. 1. und
Pars IV. X. Nr. 5.

im Termine den 26ten August 1842 Vormittags 10 Uhr, durch öffentliche Versteigerung, gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant, verkauft werden.

Görlitz den 13. August 1842.

[1084] Steckbrief.

Anna Rosina Michel, eine Enkeltochter des Tagarbeiters Michel in Nieder=Holtendorf bei Markersdorf in der Königl. Preuß. Ober=Lausitz, deren Signalement unten beifolgt, ist begangenen Diebstahls halber von uns in Untersuchung zu ziehen gewesen, hat sich aber, nachdem sie gegen Handgelöbniß ihrer Untersuchungshaft entlassen worden, ohne Anmeldung und ohne über ihren künftigen Aufenthaltsort Etwas verlauten zu lassen, aus ihrem vorjährigen Aufenthaltsorte Großhennersdorf bei Herrnhut, woselbst sie bei dem Gastwirth Domsch als Magd gedient, entfernt, und es hat bis jetzt nicht ermittelt werden können, wo dieselbe sich hingewendet. Alle Justiz= und Polizei=Behörden werden demnach hierdurch ergebenst ersucht, ernannter Michelin

nachspüren zu lassen, sie im Betretungsfalle zu arretiren, und Behufs ihrer Abholung uns hiervon schleunigst in Kenntniß zu setzen.

Mitteloderwitz bei Zittau, am 10. August 1842. Adel. Linnenfeldsche Gerichte.
Hildebrand, Just. jur.

Signalement.

20 Jahr alt. Kleine Statur. Rundes Gesicht. Gesunde Gesichtsfarbe. Braunes Haar. Blaue Augen. Lichtbraune Augenbraunen. Kleine, spitzige Nase. Kleiner Mund. Rundes Kinn. Kleine, etwas erhabene Stirn.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[1116] Ich fühle mich verpflichtet, dem Herrn Baron von Rechenberg, Hochwohlgeboren, für die mir von ihm unentgeltlich gewährte und glücklich vollendete Badekur zu Schönberg meinen herzlichen Dank hiermit öffentlich auszusprechen. Auguste Knebel.

[1143] Bei ihrem Abgange von Görlitz sagt allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl
Emma Lingke geb. v. Starschedel.

[1151] Für die Abgebrannten in Camenz ist bis heute an gütigen Unterstützungen bei mir ein gegangen: 1) von einer fröhlichen Abendgesellschaft 11 thlr. 2) Hr. B. 5 thlr. 3) Hr. H. 1 thlr. 4) Hr. Fris. Schulze 10 sgr. 5) Hr. Schuhmachermstr. Frubel 1 thlr. 6) 1 Packet Kleider. 7) N. N. 15 sgr. 8) Hr. Töpfermstr. Cesy 10 sgr. 9) Hr. Tuchfabr. Koch 2 Stück Tuch. 10) Hr. Kfm. Warmbrunn 15 sgr. 11) verw. Fr. Fischer 10 sgr. 12) Hrn. G. u. S. 10 thlr. 13) Hr. Kaufm. S. 1 Packet Kleider. 14) Hr. Tuchfabr. Müller m. Kindern 1 thlr. 15 sgr. 15) Hr. C. F. Berg 3 thlr. 16) Hr. Kfm. Kögel 1 thlr. 17) Hr. Tuchfabr. Br. 1 thlr. 10 sgr. 18) Hr. Kfm. M. 2 thlr. 19) Hr. Ad. Müller 1 thlr. 20) Hr. U. 1 Duc. 21) Hr. Maurermstr. Neßler 20 sgr. 22) Hr. Hempel 15 sgr.

Sämmtliche Sachen im Betrage von 44 thlr. 5 sgr. baar und 3 div. Packete werden in diesen Tagen an den Hilfsverein in Camenz abgeschickt. Fernere milde Beiträge werden dankbar angenommen.

C. Päpe.

[1117] Abermaliger Aufruf zur Wohlthätigkeit!

Dem Unterzeichneten ist von Einem Wohllöblichen Magistrate der Auftrag zu Einsammlung milder Beiträge für die armen verunglückten Bewohner von Camenz ertheilt worden.

Gestützt auf den zwar sehr oft in Anspruch genommenen, doch allezeit bewährt gefundenen Wohlthätigkeitssinn der Bewohner unserer Stadt und Umgegend hofft der Unterzeichnete, daß diesen armen Abgebrannten, deren schreckliche Lage vielfältig bekannt geworden ist, recht viele milde Gaben zufließen werden. Möge Jeder nach seinen Kräften sich bestreben, die große Noth derselben lindern zu helfen.

Auch die kleinste Gabe wird dankbar übernehmen und zu seiner Zeit gewissenhafte Rechnung ablegen

Ernst Friedr. Thorer,
Kürschner-Mstr. und Mag.-Mitglied.

[1152] Aufruf zur Wohlthätigkeit!

Die in früherer Zeit so lange durch einen engern Verband mit Görlitz befreundete Stadt Camenz liegt in Asche, 3000 Menschen sind ohne Obdach, Nahrung und Kleidung, die nöthigsten Lebensbedürfnisse, dem drückendsten Mangel Preis gegeben. Auch Görlitz ward mehrere Male so schwer heimgesucht durch des Feuers Gluten, und streckte in seiner Noth seine Arme nach fremder Hilfe aus und erhielt sie, auch von Camenz aus, wie die Annalen melden. Der Tag christlicher Wiedervergeltung ist gekommen, meine lieben Mitbürger; Enkel der einst von dorther Unterstützten, zahlt ab die Schuld Eurer Vorfahren! Zu manchem unter Euch wird die nähere Kunde des großen Unglücks und der Nothschrei der Hilfsbedürftigen gedrungen sein, wie zu mir. Wohl wurden in diesem Jahre göttlicher Heimsuchung viele Ansprüche schon an uns gemacht — aber laßt uns

Gutes thun und nicht müde werden. Je schwerer und allgemeiner die Heimsuchung, um desto größer und thätiger die Liebe! — Gern werde ich jede Gabe in Empfang nehmen und befördern, welche mir selbst oder der Expedition dieses Blattes anvertraut wird.

Görlitz, den 17. August 1842. **Haupt**, Pastor ordinarius.

[1160] Tiefbetrübt über den unerwarteten schrecklichen Tod meines guten Mannes und das Unglück meines lieben Kindes, finde ich doch Trost und Beruhigung bei dem Gedanken an die vielen Bemühungen edler Menschenfreunde, welche den Unglücklichen mit Gefahr ihres eigenen Lebens zu retten versuchten, und der Herren Aerzte, welche jedes Mittel und den äußersten Fleiß anwendeten, ihn ins Leben zurück zu rufen.

Meinen innigsten und herzlichsten Dank sage ich hiermit denselben, so wie den sämmtlichen Leichenbegleitern und Herren Trägern, die meinen seligen Mann zur Ruhe bestatteten, desgleichen den Wohlthätern in meiner Trübsal, welche durch ihren Wohlthätigkeitssinn bewiesen, daß dem armen im Verborgenen Lebenden gute und edle Herzen zur Seite stehen. Diese schöne und herrliche Wahrheit finde ich ganz besonders an dem Fabrikbesitzer Herrn Ernst Geißler bestätiget, welcher so theilnahmsvoll und edel an mir und dem Verblichenen gehandelt hat. Der Vater im Himmel möge Ihn und alle Uebrigen mit seinem Segen dafür belohnen und sie wie jeden Menschen vor solchen bittern Erfahrungen bewahren.

Nochmals meinen Dank, meinen innigsten und herzlichsten Dank allen Denen, die sich freundlich tröstend meiner erbarmten. Görlitz, den 9. August 1842.

Die tiefbetrübte Wittwe Johanne Elisabeth Henschke.

[1118] Gelder in großen und kleinen Posten liegen zur sofortigen Ausleihung bereit, und Grundstücke empfiehlt zu deren Ankauf in Görlitz

Der Agent **Stiller**, Nicolaistraße Nr. 292.

[1133] Die Kölnische Feuer=Versicherungs=Gesellschaft Colonia mit einem Sicherheits=Capital von Drei Millionen Thaler Preuß. Courant, übernimmt Versicherungen von Immobilien und Mobilien aller Art, in den Städten und auf dem Lande, gegen feste Prämien, so daß der Versicherte nie eine Nachschußzahlung zu leisten hat.

Die Prämien=Sätze für die ackerwirthschaftlichen Versicherungen sind von der Direktion der Gesellschaft bedeutend ermäßigt worden, und wollen sich die resp. Versicherung=Suchenden wegen deren näherer Einsicht an die unterzeichnete Agentur wenden, welche jede etwa wünschende Anleitung zur Aufnahme der Anträge — unter unentgeldlicher Verabreichung der dazu erforderlichen Schemas und der allgemeinen Police=Bedingungen — bereitwillig ertheilen wird. Görlitz, im August 1842.

Die Agentur der Kölnischen Feuer=Versicherungs=Gesellschaft
Louis Lindmar, Petersgasse, Nr. 276.

[1104]

Auction in Görlitz.

Montag den 29. August von Vormittag 9 Uhr und Nachmittag 2 Uhr sollen auf dem Ober=Jüdenringe, im Fabrikgebäude, öffentlich und gegen baare Zahlung meistbietend verkauft werden: Vor= und Feinspinnmaschinen, Haspeln, 2 Drehbänke, ein Roßtriebwerk, ferner anderweitige Fabrik=Utensilien, als: Größere und kleinere Kasten, Regale, Wanduhren, Waagen und Gewichte, Pulte, Tische, Stühle, Lampen, Werkzeuge für Tischler und Schlosser, Eisen, Messing und Lederzeug, Pferdegeschirr, Stallgeräthschaften und dergleichen. Der Eingang ist auf dem Jüdenring Nr. 183. Kauflustige werden höflichst eingeladen.

Verw. **Friedemann.**

[1134] Um mehreren Nachfragen zu genügen, mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich jetzt eine große Auswahl neuester Wiener Kronleuchter, sowohl von Glas als von Bronze, besitze, welche zur Ansicht stets bereit stehn; auch empfehle ich mein vollständiges Lager von fertigen Spiegeln mit Rahmen, Spiegelgläser in verschiedener Größe, auch Glasplatten zum Farbe=Reiben. Bestellungen auf Spiegelglas in jeder nur vorkommenden Größe besorge ich möglichst schnell und lasse ebenso alte schadhafte starke Spiegelgläser unter Versicherung billigster Preise neu belegen. **Carl August Seiler** in Görlitz.

[1109] Auf dem Obermarkte Nr. 126. im Hinterhause eine Treppe hoch ein Clavier ist billig zu verkaufen.

[1069] **Auction.**

Freitag den 19. und Sonnabend den 20. August c., früh von 9 Uhr ab, soll im Hause Nr. 389 d. e. auf dem hintern Handwerke verschiedenes zum Theil sehr gutes Mobiliar und Hausgeräth, bestehend aus mehreren Sophas, Kommoden, zwei Dutzend Polsterstühlen, einem Schreibsekretair, einer Glas-Servante, einem Schenktische, mehreren Wäsch- und Wirthschaftsschränken, Bettstellen, einem eisernen Ofen mit Röhren, und dergleichen, ferner eine große Wäschrolle, über 150 Nummern mitunter recht werthvolle Bücher, besonders juristischen Inhalts, z. B. das oberlausitzische Collectionswerk, Rabes Sammlung, Strombecks Ergänzungen, u. s. w., so wie andere Gegenstände mehr, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden, wozu Kauflustige einladet die verwittw. Friedemann.

[1120] Ein massives Haus in der Reichenbacher Vorstadt, mit einem sehr schönen Blumen-, Obst- und Gemüsegarten, auch darin befindlichem niedlichen Sommerhäuschen, steht unter annehmlichen Bedingungen aus freier Hand zum Verkauf; der Garten zeichnet sich ganz vorzüglich durch seine schöne Lage und guten Boden aus. Das Weitere ist in der Exped. des Görl. Anzeigers zu erfragen.

[1145] Zu verkaufen sind:
a) Theosophia revalata, d. i. Alle göttliche Schriften des deutschen Theosophi Jakob Böhme. 1715. ohne Druckort, 2 Bde. in 4. komplett.
b) Mysterium magnum, oder Erklärung über das erste Buch Mosis rc., beschrieben durch Jakob Böhme. Amsterdam 1682. 1. Bd. 8.
c) Dasselbe Werk. Ausgabe 1730. 8.
d) Auslegung der Evangelien an den fürnemsten Festen durch M. Luther. 1528. fol.
e) Neueröffneter Ehrentempel der Oberlausitz von Carpzov. 1719. fol.

Kauflustigen weiset die Expedition d. Bl. den Verkäufer nach.

[1094] Ergebenste Bekanntmachung. Ich habe zwar meinen Wohnsitz von Berna nach Berthelsdorf bei Lauban verlegt, betreibe aber die Knochenmehlfabrikation nach wie vor. Indem ich dies hiermit zur gütigen Beachtung öffentlich bekannt mache, zeige ich zugleich an, daß wie früher reines gutes Knochenmehl die Tonne zu 7 Thlr. oder der Centner zu 1 Thlr. $22\frac{1}{2}$ Sgr. verkauft wird.

Berthelsdorf, den 4. August 1842. **Lochmann**, Gastwirth zur Schweiz

[1140] Eine Pudritzkramgerechtigkeit wird zu kaufen gesucht, von wem? ist in der Expedition des Anzeigers zu erfahren.

[1086] Ein junger Mann, der mehrere Jahre als Hautboist gedient hat und der Feder gewachsen ist, in der Musik im Praktischen auf der Clarinette, der Violine und dem Claviere bedeutende Fertigkeit, und im Theoretischen gründliche Generalbaßkenntnisse besitzt, sucht in beiden Fächern Beschäftigung. Sein Aufenthalt ist auf dem Töpferberge in Nr. 762.

[1088] Gesucht werden auf dem Rittergute Wendisch-Paulsdorf bei Löbau eine mit guten Zeugnissen versehene Großmagd zum sofortigen Antritte, ein Ackervoigt und eine Viehwirthin aber für Weihnachten dieses Jahres.

[1033] Unterzeichneter macht einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum hiermit bekannt, daß bei ihm Clavierinstrumente, sowohl in Flügel-, als auch Tafelform, erstere nach Art der besseren Berliner, Breslauer und Wiener Fabriken stark besaitet — mit Nummer Null ausgezogen — bereit stehen. Was die Stärke und Fülle des Tons, die Dauerhaftigkeit und Sauberkeit der Arbeit, die reine und haltbare Stimmung, die Mannigfaltigkeit der Auswahl, sowohl in Tonumfang als in den Holzarten der Fournire anbelangt, so kann der Unterzeichnete mit jeder guten Fabrik concurriren, und macht sich derselbe noch anheischig, für jedes verkaufte Instrument fünfjährige Garantie zu leisten.

Görlitz, den 6. August 1842. **Aug. Rieser**, Instrumentbauer.

[1056] Eine ganz neue 6 Ellen lange zugemachte Bude ist zu kommenden Jahrmarkte zu verkaufen oder zu verborgen; wo? erfährt man im weißen Roß bei **Brader.**

Nebst zwei Beilagen.

[1087] **C. H. Mothes,**

Weiß-Baumwollen-Waaren-Fabrikant aus Lengenfeld im Voigtlande,

empfiehlt sich zu diesem Görlitzer Markte zum erstenmale mit seinen selbst fabricirten Waaren in Cambric, Jaconett, Moll, Gardinen, gemustert und glatt, Damast, Köper und noch vielen andern Waaren in diesen Artikeln, und verspricht unter reeller Bedienung die billigsten Preise. Sein Stand ist auf dem Obermarkte und an der Firma kenntlich.

[1090] Die Niederlage der Rothenburger Steingut-Fabrik, Petersgasse Nr. 276, ist aufs beste assortirt; auf Verpackung wird alle Sorgfalt verwendet.

Gleichzeitig empfiehlt sie sich bei bevorstehendem Jahrmarkte mit einem Sortiment fester haltbarer Waare zu ermäßigteren Preisen.

[1091] **Jahrmarkts-Anzeige.**

Die Mode-Waaren-Handlung

von

M. B. Cohn aus Breslau

befindet sich während des hiesigen Jahrmarkts im Gasthofe zum goldnen Adler am Obermarkte.

Dieselbe offerirt folgende Artikel:

Eine bedeutende Auswahl ächtfarbige, englische und deutsche Cattune von $2^1/_2$, 3 bis 5 Sgr. pro Elle, $^6/_4$ breite französische Kattune, von 6 bis 7 Sgr. pro Elle, Mousseline de laine Kleider, in mannichfaltiger Auswahl, von $2^1/_4$ bis 7 Thlr., desgleichen Mousseline de laine im Stück, auffallend billig. Eine große Auswahl wollener Kleider- und Hüllen-Stoffe, englische und französische Thibets, glatte und gemusterte Orleans, äußerst billig. $^6/_4$ breite schwarze und couleurte seidene Waaren, und ächte Mailänder Taffte, glatte und wattirte Piqué, Piqué-Decken, Piqué-Röcke und Reifröcke zu einem sehr gefälligen Preise, bunte Freischütz-Bettdecken à 20 und 25 Sgr., bunte französische Batist-Kleider à 3 Thlr., $^6/_4$ breite Cérepe de Rachel in allen Farben, äußerst billig, ächte Schürzenleinwand $2^1/_2$ Sgr. pro Elle, desgleichen Züchenleinwand à 3 Sgr., Drillich in verschiedenen Mustern à 3 Sgr. $^6/_4$ breite karrirte Merinos à $4^1/_2$ Sgr.

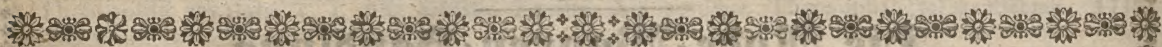
Shawls und Tücher. Französische und Wiener gewirkte wollene Umschlagetücher, 3 Ellen große seidene Umschlagetücher, $^6/_4$, $^{10}/_4$ und 3 Ellen große Mousseline de laine Tücher, seidene und halbseidene Umknüpftücher, 3 Ellen große Lamatücher à 2 Thlr. 10. Sgr., 3 Ellen große jaspirte wollene Umschlagetücher in allen Farben, 1 Thlr. 20 Sgr. pro Stück, 3 Ellen große wollene Deckentücher, 1 Thlr. 10 Sgr. pro Stück, damastirte Tischdecken, 1 Thlr. pro Stück, feine weiße Damenstrümpfe, äußerst billig. Halbsammt Cravatten à 10 Sgr., ächte Sammt Cravatten à 25 Sgr.

Für Herren. Aechte wollene Niederländische Buckskins zu Beinkleidern in verschiedenen Farben, 3 Thlr. 20 Sgr. pro Beinkleider; verschiedene Sorten wollener Sommerbeinkleiderstoffe, weißes englisches Leder und Rockzeug, auffallend billig; schwarze seidene Halstücher in allen Größen, seidene Taschentücher, Cravattentücher, Shawls und Shlipse, die neuesten seidenen, wollenen und halbseidenen Westenstoffe und Piqué Westen, zu einem sehr gefälligen Preise; bunte schweizer Batist-Taschentücher mit ganz neuen Desseins à $7^1/_2$ bis $12^1/_2$ Sgr., ächte Cattuntücher, und noch sehr viele andere Artikel, welche zu auffallend billigen Preisen verkauft werden.

[1085] **Neuburger & Comp. aus Marklissa,**

während des Görlitzer Marktes im Gasthofe zum weißen Roß am Obermarkt,
empfehlen zu festen Preisen und zu Abnahme in ganzen Stücken ihr Lager ächtfarbiger Kattune, eignen Fabrikats.

[1092] **Opticus Staude aus Torgau**
zeigt einem achtbaren Publikum hiermit ergebenst an, daß er auch diesen Markt darauf Rücksicht genommen, sich mit seinen immer gesuchten guten Herren- und Damen-Brillen mit den besten Gläsern, zu empfehlen, und macht besonders auf diejenigen mit convexen Gläsern aufmerksam, welche das lästige Ineinanderfließen bei dem Lesen, Schreiben und Arbeiten sicher verhindern. Ferner empfiehlt er elegante Doppel-Lorgnetten in Schildkröte, Perlmutter und Horn, kurze und lange Perspektive, feine Reißzeuge, Zirkel, Reißfedern, Alkoholometer mit und ohne Temperatur, Thermometer, Laterna magica, Camera obscura, Mikroscope u. a. m. Bei Versicherung möglichst billiger Preise und Reellität bittet er um gütigen Zuspruch. Seine Bude ist am Obermarkte in der breiten Reihe vom Salzhause rechts.



[1095] **Friseur Lehmann aus Berlin, Alexanderstraße Nr. 54,**
empfiehlt sich Einem hohen Adel und geehrten Publikum ganz ergebenst mit der Anzeige, daß er diesen Görlitzer Markt mit einer Auswahl von Haarlocken, Scheitel, Flechten und Touren für Herren und Damen, besucht und für seine Waaren die billigsten Preise stellen wird.
Sein Stand ist auf dem Obermarkt.



[1096] **J. G. Thiele aus Rossla**
empfiehlt sich zum bevorstehenden Jahrmarkt mit seinem wohl assortirten Lager in Dampf gezogener Federspulen, welche die vorzügliche Eigenschaft besitzen, weder schief zu spalten noch Zähne zu bekommen, nebst diversen Sorten Bleistiften, Siegellacken u. s. w.

[1097] **Nicht zu übersehen!**
Den bevorstehenden Jahrmarkt besuche ich wieder mit einer bedeutenden Auswahl der neuesten Putz- und Modewaaren, Herren-Chemisetes in Dutzenden wie im Einzelnen zu den billigsten Preisen; auch nehme Bestellungen auf Winterhüte zum Umarbeiten nach neuester Façon an, und empfehle mich einem hohen Adel und geehrten Publikum zu geneigter Abnahme und Aufträgen. —
Mein Stand ist in der Hauptreihe.

Ernestine Michel geb. **Becke,**
Modistin aus Zittau.

[1101] **Karl Walther aus Dresden**
besucht gegenwärtigen Markt mit den allgemein beliebten weißen und braunen Wiegenüßchen, Thorner und andern Lebkuchen, so wie verschiedenen Zuckerwaaren, und hofft sich auch hier durch seine Waare zu empfehlen. Besonders aufmerksam mache ich noch auf meine Malz-, Aether-, isländisches Moos- und anderen Bonbons von besonders starkem Geschmack, — vorzüglich Brustleidenden zu empfehlen.
Budenstand: an der Klosterkirche. Firma wie oben.

[1102] Während des Jahrmarkts ist auf dem Unter-Markte ein Laden zu vermiethen. Das Nähere ist beim Weber **Meister** zu erfahren.

[1098] Der Unterzeichnete macht hiermit ergebenst bekannt, daß während des Jahrmarkts von Sonntag bis Donnerstag alle Abend Tanzmusik auf dem Wilhelmsbade ist, wozu freundlichst einladet

C. F. Sahr.

[1046] **Karl Garbe,**

Messerschmid und chirurg. Instrumentmacher aus Zittau,

empfiehlt sich zu bevorstehendem Jahrmarkte mit **chirurg. Instrumenten** und **Messerschmidwaaren**, als: Tisch-, Tranchir-, Dessert-, Theebrot-, Taschen-, Feder-, Rasir- und anderen Arten Messer, so wie auch mit einer schönen Auswahl von Näh- und Zuschneidescheren. — Sein Stand ist auf dem Obermarkte in der langen Reihe, dem Salzhause gegenüber.

[1103] Zum bevorstehenden Markte erlaube ich mir, mein Laager von rohen und emaillirten Gußwaaren aller Art zu den billigsten Preisen zu empfehlen, und zugleich anzuzeigen, daß ich durch stattfindende ununterbrochene Verbindung mit den besten Eisenhüttenwerken der Umgegend und Oberschlesiens in den Stand gesetzt bin, gütigst mir zu Theil werdende Aufträge auf Monumente, Grabkreuze, Gitter, Garten-Geländer, Crucifixe rc. von Gußeisen, bald bestens und möglichst billig auszuführen.

Görlitz, den 18. August 1842.

Th. Schuster,
Eisenhandlung unter den Radläuben und Obermarkt,
Steingassen-Eckgewölbe.

[1105] **MOSES JONAS aus Goldberg**

bezieht den bevorstehenden Jahrmarkt, und empfiehlt sich mit seinem ganz reellen Manufactur-Waarenlager, bestehend aus der feinsten, modernsten und reichhaltigsten Auswahl in glatten und gemusterten seidnen Stoffen, schwarz und couleurt; $\frac{6}{4}$, $\frac{8}{4}$ und $\frac{12}{4}$ breiten mailänder Taffet, Tibet und Tibet-Merinos, glatt und gemustert; Mousseline de laine-Roben; die neuesten Stoffe, als: Mohair, Orleans, Crêpe de Rachel, Ariadnes, Chinais; desgleichen eine große Auswahl ächter Kattune zu allen Preisen, großer Wiener und französischer Umschlagetücher; so wie schwarz und bunt seidner Umschlagetücher und Shawls; weißer glatter und gemusterter Zeuge zu Bettüberzügen; feiner Tischgedecke und bunter Damast-Decken und Servietten; Piqué, so wie Piqué-Bettdecken in allen Qualitäten; weißer und bunter, glatter und brodirter Zeuge zu Sommer-, Cour- und Ball-Roben; glatter und brodirter Gardinen-Mousseline; Bastard, Batist, Cambry, Lenon und Mull, Sammet-Cravatten; gestickter Taschentücher; Blonden-Shawls und Tücher; Glaçe- und seidner Handschuhe.

Herren-Garderobe-Artikel,

als ächtem niederländischen und englischen Bucksking, leinenen Zeugen zu Sommerröcken, Schlafröcken und Beinkleidern; Westenlager in allen Stoffen und den neuesten Arten, Cravatten, Shlipsen, Jaromirs, Chemisetets und Kragen; schwarz seidnen Halstüchern; ostindisch-seidnen und bunten Batist-Taschentüchern, Glaçé-Handschuhen und noch andern in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Stand: in dem Laden der Frau Putzmacherin Lisse am Obermarkt neben der Krone.

[1107] **Heinrich Voigt aus Leipzig**

empfiehlt sich diesen Jahrmarkt mit einer schönen Auswahl von Wachstuchtapeten, Tisch- und Kommodendecken, und mehreren in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Stand: an der Oberkirche, und an der Firma kenntlich.

[1110] **Zur gütigen Beachtung!**

Der Ausverkauf meiner Putzsachen beginnt von heute an, in der goldnen Krone 2 Treppen hoch Nr. 12.

E. W.

[1106] **Gottlob Steinbach aus Glauchau**

empfiehlt zu diesem Jahrmarkt eine schöne Auswahl von Westenzeugen, Wollenkröps, Halbmerinos, Schürzer und andere in dieses Fach einschlagende Artikel eigner Fabrik, im Einzelnen und im Ganzen zu verkaufen; verspricht die billigsten Preise und die prompteste Bedienung. Sein Stand ist in der zweiten Budenreihe und an der Firma kenntlich.

[1114] **Georg Schuchart,**

Leder-Handschuh-Fabrikant aus Magdeburg,

empfiehlt sein wohlassortirtes Waarenlager, und bittet um gütigen Zuspruch. Sein Stand ist in der Hauptreihe, unfern des Salzhauses.

[1121] Der Verkauf unserer alljährlichen Zusammenstellung

herabgesetzter Manufactur-Waaren

beginnt wie gewöhnlich Freitag, demnach morgen den 19. und endet mit dem 25. August.

Görlitz, den 18. August 1842. **Gebrüder Oettel.**

[1127] **C. G. Viertel aus Chemnitz**

empfiehlt sich zu bevorstehendem Jahrmarkte mit einer Auswahl der neuesten Artikel in wollenen, halbwollenen und baumwollenen Damasten zu Möbeln und Schlafröcken; desgl. als Kleiderstoffe: Camelots, Mohair, Damast, Mousseline de laine, halbseidenen Amirtel, $^6/_4$ breite französische Cambrits, Crepe-Rachel in Wolle und Baumwolle, und andere diverse halbseidene Stoffe. Ferner: carrirte Merinos und Köper, gestreifte Glanz-Ginghams, so wie einen neuen Stoff zu Steifröcken für Damen, Tücher und schweren Imperial-Damast zu Gardinen, damastne Bett- und Tischdecken von $^6/_4$ bis $^{16}/_4$ groß, und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise. Mein Stand ist auf dem Obermarkte, an der Firma zu erkennen.

[1128] **F. W. Granzow aus Dresden,**

Erfinder der neuen Metallcomposition „Kassiterin" genannt, bezieht bevorstehenden Görlitzer Jahrmarkt zum erstenmale mit seinen aus Kassiterin gefertigten Waaren, bestehend in Steigbügeln, Fisch-, Punsch- und Suppenkellen, Vorlege-, Potage-, Ragout-, Compot-, Speise-, Kinder- und Kaffelöffeln in verschiedenen Größen und zu den billigsten Preisen.

Da mir auf Erfindung dieser Metall-Composition von einem Hohen Königl. Sächs. Ministerium ein Privilegium zu Theil geworden ist, auch alle aus dieser Composition gefertigten Waaren mit wenig Mühe bei immerwährendem Gebrauch stets schön erhalten werden können, ferner sich durch gefällige Façon empfehlen, so verfehlt der Obige nicht, hierdurch ein hochverehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum auf seine Waaren zu geneigter Abnahme aufmerksam zu machen.

Mein Stand ist auf dem Obermarkte und an obiger Firma kenntlich.

[1131] **Jahrmarkt-Anzeige.**

Einem Hohen Adel und Hochzuverehrenden Publikum beehre ich mich hierdurch meinen innigsten Dank für den mir geschenkten zahlreichen Besuch am vorigen Jahrmarkte, ergebenst abzustatten, und schmeichle mir zu dem bevorstehenden, um so zahlreicher beehrt zu werden, indem ich mein geschmackvoll assortirtes Manufactur-Waarenlager, bestehend in seidnen, wollnen, leinenen und baumwollnen Stoffen sehr vergrößert habe und auffallend billig verkaufe. Besonders empfehle ich eine bedeutende Auswahl von feinen und modernen Kattunen, von welcher Qualität ich am vorigen Jahrmarkte die Elle zu $3^3/_4$ sgr. verkauft habe, jetzt hingegen zu $2^1/_2$ sgr. verkaufe; ebenso habe ich die andern Sorten Kattune verhältnißmäßig herunter gesetzt, und empfehle eine große Auswahl Schürzenleinwand, Bettüberzüge, Bettdrillige, karrirte Zeuge zu Mänteln und Schlafröcken, $^6/_4$ breit, à $2^1/_2$, 3 und $3^1/_2$ sgr., 5 Ellen weite Laucon-Röcke, à Stück 1 thlr. und mehr dergleichen. Ungeachtet der billigen Preise bekommt jeder Käufer 2 pCt. Rabatt. Mit einem Worte, es ist bei mir halb umsonst. Meine Bude ist in der Petersgasse, nahe an der untern Apotheke, und ist zu erkennen an meiner Firma: **M. M. Cohn.**

[1129] **C. M. Waida aus Gotha**



empfiehlt sich zum bevorstehenden Jahrmarkt mit ächten, guten geräucherten Fleischwaaren, als erste und zweite Sorte Cervelatwurst, so wie auch ächte Göttinger Schlackwurst, Trüffelwurst, Blutwurst, Zungenwurst, Schinkenwurst, große und kleine Knackwürste, Hamburger Rindfleisch, Rindszungen, Schinken, Speck u. s. w., und verspricht die billigsten Preise. Sein Stand ist wie gewöhnlich auf dem Obermarkte an der Kirche.

[1132] Es empfehlen sich Unterzeichnete zum bevorstehenden Jahrmarkte mit einer bedeutenden Auswahl von Damen=Putzwaaren. Unser Stand ist an der Firma kenntlich. E. und H. **Drache** aus Bautzen.

[1158] **Gottlieb Kerber aus Schönberg**

empfiehlt sich zum bevorstehenden Jahrmarkt mit einer Auswahl von Tisch= Kommoden= Vorleg= und Stubendecken, Reisetaschen für Damen und Herrn, auch Kindertaschen zu verschiedenen Preisen, Wachstuchen und Wachstapeten in schönsten Mustern, desgl. auch wollener Pferdedecken. Sein Stand ist im Hause des Herrn Körnig am Obermarkt neben der goldenen Krone.

[1148] **Neu assortirt wurde kürzlich wieder mein Commissionslager von Federposen, Siegellacken und Bleistiften, zugleich empfehle ich recht gute Stahlfedern.**
F. X. Himer.

[1123] Eine neue Sendung frischer **Gothaer=Cervelat=Wurst** empfing und empfiehlt
Jos. Kollar.

[1136] Eine neue Sendung holländischer Heringe hat wieder erhalten und empfiehlt billigst
J. Eiffler.

[1164] Ganz starke Dachglasziegeln empfiehlt billigst **C. A. Seiler.**

[1146] **Saamengetraide.** Einmal gesäeter schlesischer weißer Waizen und arabisches Johannis=Staudenkorn ist in Nr, 803 hieselbst zu verkaufen.

[1147] **Neue Sendungen von Steingut=Waaren, in Farbe dem Porzellan ganz ähnlich, empfing ich wieder und empfehle dieselben zu sehr billigen Preisen.**

Zugleich empfehle ich das jetzt sehr schöne Tiefenfurther Geschirr, so wie die Leippaer anerkannt festen Teller zu Fabrik=Preisen. F. X. Himer.

[1124] Neue engl. Voll=Heringe hat wieder erhalten **Jos. Kollar.**

[1126] Die ersten neuen Holländischen Heringe sind angekommen bei
Sam. Schmidt, am Untermarkt.

[1154] In der obern Neißgasse Nr. 350. ist den Jahrmarkt über ein Laden zu vermiethen. Auch ist guter Kalkschutt zu haben, muß aber wegen Mangel an Raum bald abgeholt werden.

[1155] In Nr. 113 b ist ein Logis von 2 Stuben und Stubenkammern nebst Zubehör zu vermiethen, und zu Michaeli zu beziehen.

[1125] Ausgezeichnet gute 1841r Sardellen empfing und empfiehlt in Ankern und einzeln billigst
Jos. Kollar.

[1139] Eine Halbchaise, in vier Federn hängend, und in gutem Zustande, steht zu verkaufen beim Sattlermeister **Förster** am Obermarkt.

[1108] Drei junge russische Pferde und ein Fohlen ist zu verkaufen Nr. 1075. in der Kahle.

[1111] Eine angenehme Wohnung mit schöner Aussicht (Sonnenseite), bestehend aus 3 Stuben, Kammern, Küche mit Kochofen und allem übrigen Zubehör ist zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen, bei J. A. Zschiegner, Neißgasse.

[1115] In Nr. 258 in der Jüdengasse, nahe am Untermarkt, ist eine Treppe hoch eine Stube nebst Stubenkammer und verschlossenem Vorsaal, Küche und übrigem Zubehör zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.

[1119] In der Petersgasse No. 278 ist ein Quartier, die erste Etage, bestehend aus drei Stuben mit Alkoven, Küche und Gewölbe nebst anderm Zubehör zu vermiethen; auch kann Stallung für zwei Pferde und der nöthige Wagenplatz dazu gegeben werden. Das Nähere ist Nonnengasse No. 81. zu erfahren.

[1130] Ein dunkelbraunes fünfjähriges Pferd, mit Stern und Schneppe bezeichnet, steht zum Verkauf in Seidenberg No. 174. bei **Poßelt.**

Die Leinen- und Schnittwaaren-Handlung en gros et en detail

von

[1159] **M. Gerschels Witwe**

befindet sich diesen Görlitzer Jahrmarkt wiederum mit einem bedeutenden Lager sowohl in Schnittwaaren als auch in Leinwand, im Gasthofe zum weißen Roß, erste Etage, und hofft unter Zusicherung guter Waare und billiger Preise, mit recht zahlreichem Zuspruch beehrt zu werden.

[1163] **Außerordentlich wohlfeiler Handschuh-Verkauf.**

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich gegenwärtigen Jahrmarkt mit einem wohl assortirten

Handschuh- und Gummi-Waaren-Lager

besuchen werde, und offerire meine Waaren zu auffallend billigen aber gewiß festen Preisen, und zwar

Glacee-Handschuhe für Damen

von 3, 5, $7\frac{1}{2}$ bis 10 Sgr. das Paar; dito **für Herren** von $7\frac{1}{2}$, 10, $12\frac{1}{2}$, 15, $17\frac{1}{2}$ und 20 Sgr. das Paar.

Handschuh-Halter in Gummi,

2, 3 und 4 Sgr. à Paar.

Gummi-Hosenträger, à 10 Sgr.

Zugleich empfehle ich eine große Auswahl

Gardinen-Frangen, Borten und Stickmuster

zu erstaunend billigen Preisen.

Ich bin fest überzeugt, daß Niemand mein Lager unbefriedigt verlassen wird und bitte daher um gütigen Besuch.

Isidor Selzer aus Lissa.

Noch bemerke ich, daß ich für alte Brabanter Spitzen und Points die höchsten Preise zahle.

Mein Stand ist am Untermarkt in einer Bude vor dem Land- u. Stadtgerichts-Gebäude.

[1135] **In der Brüdergasse Nr. 8. ist die zweite Etage mit Zubehör, mit oder auch ohne Stallung und Wagengelaß, zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.**

[1137] In der Oberlangengasse Nr. 187 ist eine Stube für einen oder zwei einzelne Herren zu vermiethen und zum 1. Oktober zu beziehen. Auch können einige Knaben Kost und Logis daselbst erhalten.

[1144] Zwei Stuben mit Möbels sind zum 1. September zu vermiethen Ober=Langengasse Nr. 191.

[1089] Eine gute Drehmandel wird auf dem Rittergute Wendisch=Paulsdorf bei Löbau zu kaufen gesucht.

[1093] Eine Partie Schütt= und Gebundstroh, zwei Wagen und Ackergeräthschaften sind zu verkaufen in Troitschendorf Nr. 3. beim Gärtner Joh. Georg Ratsch.

[1018] Das Haus Nr. 389 d. e. auf dem hintern Handwerk steht zu verkaufen; ergeblich aber der erste und zweite Stock, so wie im dritten eine Stube nebst Kammer von Michaeli c. ab, oder nach Befinden auch schon früher, zu vermiethen. — Nähere Auskunft darüber Petersgasse Nr. 318 im Conditorladen.

[1149] Vor dem Reichenbacher Thore Nr. 459 sind zwei Stuben zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.

[1153] In der obern Neißgasse Nr. 350 ist ein großer Laden nebst Alkoven und 2 Stuben zu Michaelis zu vermiethen; die Stuben (hinten heraus, an der Sonnenseite) gehören zum Laden, können aber auch davon getrennt und mit dem übrigen nöthigen Zubehör vermiethet werden. Auch ist daselbst ein trockner Keller (vorn heraus, sehr passend zu Kartoffeln oder Obst) von jetzt ab zu vermiethen.

[1040] Unter den Radeläuben Nr. 441 ist Gartenerde zu verkaufen.

[1045] Am 4. August ist vom Gasthof zum goldnen Adler bis vors Reichenbacher Thor ein dunkler seidner Knicker mit fleischfarbenen und dunkelbraunen Streifen und eisernem Gestell verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, ihn gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition d. Bl. zurückzugeben.

[1138] Ein goldenes Armband mit acht beweglichen Gliedern, von denen zwei auf der einen Seite zu öffnen, und mit Namen und Jahreszahlen beschrieben sind, ist am 14. oder am 15. d. M. verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieses Armband gegen eine angemessene Belohnung auf dem Schlosse zu Ebersbach abzugeben.

[1113] Diejenigen, welche am 12. d. M. Abends von einem Tische in der Nähe der Mooslaube im Societäts=Garten, einen dahin gelegten Schlüssel an sich nahmen, werden ersucht, denselben in dortiger Restauration an Herrn Jakob abzugeben.

[1079] Mädchen können in Pension, stete Aufsicht und wahrhaft älterliche Pflege aufgenommen werden wo? sagt die Expedition des Görl. Anzeigers.

[1157] Ein Lust= und Ziergärtner sucht ein baldiges Unterkommen. Atteste weiset die Gesindevermietherin Frau **Seiffert** nach, woselbst auch mehreres Gesinde nachzuweisen ist. Breitegasse Nr. 112.

[1070] Künftigen Freitag, als den 19. d. M., Nachmittag 1/2 4 Uhr, wird von dem Unterzeichneten ein Großes **Janitscharen=Concert** auf der Landskrone gegeben. Ein hochgeehrtes Publikum hiesiger Stadt und Umgegend ladet zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein

Entrée 2 1/2 sgr. **F. Apetz**, Stadtmusikus.

[1142] Den 18. und 20. Aug. ist Gelegenheit nach Dresden und den 22. nach Liegnitz bei **Exner**, wohnhaft im weißen Roß.

[1141] Kommenden Freitag und Sonnabend ist Gelegenheit in einem Tage nach Dresden, wo noch einige Personen mitfahren können bei **Augustin** am Obermarkt.

[1161] **Großer Ausverkauf aus Berlin.**

Für eine Berliner

Wollen-Waaren-Fabrik

soll während des hiesigen Marktes ein sehr großes Lager

wollener Umschlage-Tücher

in den neuesten Dessins und in allen Größen, so wie eine mannigfaltige Auswahl

wollener und Wolle mit Seide abgepasster

Cachemir-Mäntel

bedeutend unter dem

Fabrik-Preise

en gros und en detail ausverkauft werden, und. zeichnen sich besonders darin aus:

Chenillen-Tücher in den schönsten Farben-Zusammenstellungen,
Lüstreß-Tücher in Wolle mit Seide nach den neuesten Mustern,
Orlean-Tücher in allen Farben,
Laama-Tücher in carirt und lencirt,
Waffel-Tücher in hell und dunklen Farben,
so wie eine große Auswahl **Pacha** und viele andere Sorten **Decken-Tücher.**

Das Lager befindet sich während des hiesigen Marktes, jedoch nur bis Donnerstag früh:

Am Obermarkt in der Krone, Stube Nr. 4, 1 Treppe hoch.

[1122] **Künftigen Jahrmarkts Sonntag, Nachmittag 4 Uhr wird im Societäts-Garten großes Concert, darauf Abends Tanzmusik stattfinden. Montag Abend Tanzmusik, Dienstag Abend bei Beleuchtung des Gartens Janitscharen-Concert, Mittwoch Abend Tanzmusik, wozu ergebenst einladet**

Entree à Person 1¼ Sgr. **G. Jacob.**